

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

44 (21.2.1869)

Beilage zu Nr. 44 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 21. Februar 1869.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. Febr. In Pesth ist so eben eine Broschüre „die Gegenwart und die Zukunft Ungarns“ erschienen, welche keiner geringeren Feder als der des Geschichtschreibers Horvath entstammt. Es wird Sie wenig interessieren, was das Schriftchen von der großen orientalischen Mission des Magyarenreiches zu Tage fördert: ganz Ungarn reitet dieses Siedepferd, obgleich es naiv genug ist, einzugehen, daß es zur Erfüllung seiner Mission der Unterstützung der sonst sehr von oben herab behandelten nichtungarischen Länder der Monarchie nicht entzogen könne. Aber von Interesse für Sie mag es sein, daß auch die in Rede stehende Schrift, in welcher jedenfalls die Intelligenz Ungarns ihr Urtheil niederlegt, die Einigung des gesammten Deutschlands unter Preussens Führung nicht ohne Weiteres gutheißt, sondern sie nahezu als die Vorbedingung zur Verwirklichung der Aufgabe Ungarns bezeichnet.

Spanien.

Madrid, 18. Febr. Gestern hat sich in den Cortes eine ziemlich lebhaft diskutierte Frage in Betreff der Wahl in Valladolid entsponnen. Der Minister des Innern hat in seiner Antwort an den Marquis d'Albaida und auf die Neben anderer Republikaner denselben vorgeworfen, überall zu kritisieren, obgleich bereits über 200 Wahlen validirt worden sind, von denen nur bei dreien Ausstellungen gemacht wurden. Als der Minister hierauf den Republikanern den Vorwurf machte, die Theilung der Güter gepredigt zu haben, erhoben sich lebhaft Protestationen von Seiten der Linken. Der Minister beglückwünschte die Republikaner wegen dieser Kundgebung gegen die subversiven Prinzipien. Damit endete der Zwischenfall.

In einer Versammlung der Majoritätsmitglieder der Cortes, die gestern Abend stattfand, wurde beschlossen, daß die definitiven Bureau der Kammer so zusammengefaßt bleiben sollen, wie sie es jetzt sind. Der Marschall Serrano theilte der Versammlung mit, daß die provisorische Regierung bereit sei, ihre Vollmachten niederzulegen, sobald die Cortes vollständig konstituiert sein würden. Es wurde ein Vorschlag vorgelesen, dahin gehend, der provisorischen Regierung den Dank der Cortes auszusprechen und den Marschall Serrano mit Bildung eines neuen Ministeriums zu beauftragen. Diefelbe wurde angenommen. Der Niederlegung der Vollmachten von Seiten der provisorischen Regierung wird unmittelbar die Bekleidung des Marschalls Serrano mit neuen Vollmachten folgen, so daß nicht die geringste Unterbrechung eintreten wird.

Heberlandpost.

Telegraphisch wird aus Bombay, 30. Jan., bestätigt, daß Agim Kan und Abdul Rhaman auf englischem Gebiet Schutz gesucht haben. Der Bischof gab ihnen einen Zufluchtsort unter der Bedingung, daß sie sich aller politischen Umtriebe enthalten und ihren Wohnsitz in einiger Entfernung von der Grenze nähmen. — In Hyderabad und Secunderabad war die Cholera ausgebrochen. Ein großes Eisenbahnunglück, das bei Choro Ghant sich ereignete, war durch einen besonders starken Thau hervorgerufen worden. Der Lokomotivführer konnte den Zug, der eine geneigte Ebene hinabging, nicht in der Gewalt behalten, und derselbe stürzte vom Damm herab. Mehr als 30 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt, und 18 verloren ihr Leben. Die Letzteren waren sämtlich Eingeborne. Mäsa, der Eingeborne, der die Nachricht vom Tode Livingstone's ausgereutet hatte, ist vom Sultan von Zanzibar ins Gefängnis gesetzt worden. — In Kalkutta ging am 29. Jan. das Gerücht, eine Expedition solle von Indien nach Neuseeland geschickt werden, um die Erhebung der Maoris niederzuwerfen.

Badische Chronik.

Die jüngste Vergangenheit Spaniens. *)

Das Publikum befindet sich den Ereignissen der neuesten spanischen Revolution gegenüber in einer schlimmen Verlegenheit: es sieht sich fortwährend Personen vorführen, von deren Vergangenheit, von deren politischer Bedeutung es so gut wie nichts weiß, es hört jeden Tag Parteinauten, deren Sinn ihm nahezu unbekannt ist. Alle unsere Zeitungen haben Spanien seit vielen Jahren vollständig ignoriert; plötzlich beansprucht das fremdartige Land ein lebhafteres Interesse, aber Niemand weiß sich darin zurecht zu finden.

*) Les révolutions de l'Espagne contemporaine. Quinze ans d'histoire (1854—1868) par Ch. de Mazade. Paris 1865.

Unter diesen Umständen war es ohne Zweifel ein guter Gedanke von Hrn. v. Mazade, die Aufsätze, mit denen er seit einer Reihe von Jahren in der Revue des deux Mondes die spanischen Wirren begleitet hat, zusammen drucken zu lassen, obwohl es noch viel besser gewesen wäre, wenn er die in verschiedenen Zeiten entstandenen Artikel für den neuen Zweck überarbeitet, die Lücken unter ihnen ausgefüllt und namentlich das sehr reichliche Raisonnement durch eingehendere und schärfere Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse ersetzt hätte. Wie dem aber auch sei, bei der ärmlichen Verfassung unserer modernen Literatur über Spanien kann Demjenigen, welcher sich einigermaßen über die Zustände, die der Septemberrevolution vorausgegangen sind, orientiren will, nichts Besseres empfohlen werden, als die Lektüre des genannten Buches. Er wird daraus wenigstens eine leidliche Uebersicht der Umstände gewinnen, welche zu der letzten großen Katastrophe geführt haben, und eine gewisse Vorstellung von dem Verhältnis, in welchem die Männer zu einander gestanden haben, die durch eine eigenthümliche Wendung in der provisorischen Regierung zusammengeführt sind und, wie sich auch die konstituierenden Cortes verhalten mögen, voraussichtlich auf den ferneren Verlauf der Revolution einen größeren oder geringeren Einfluß behaupten werden.

Der natürliche Ausgangspunkt des Autors ist die Revolution von 1854. Wer seine Schilderung derselben liest, wird auf eine Reihe frappanter Parallelen mit der jüngsten Revolution stoßen: ursprünglich moderirte Generale, O'Donnell, Dulce stellen sich an die Spitze des Aufstandes gegen ein unerträglich gewordenes Willkürregiment, ihr Sieg aber führt zur Herrschaft der Progressisten, zur Verurteilung konstituierender Cortes; dieselben unglücklichen Steuerexperimente, dieselben ausschweifenden Belohnungen der an der Revolution beteiligten Militärs 1854 wie 1868. In dem Ministerium, welches unter dem Vorsitz des alten Progressistenchefs Espartaco regierte, hatten die Progressisten die entschiedene Mehrheit wie in den Cortes; aber die Klugheit des Kriegsministers O'Donnell, die Unentschlossenheit Espartaco's, die wesentlich unfruchtbar gebliebene Politik der Cortes, die aus persönlichen Rivalitäten hervorgegangenen Spaltungen in der herrschenden Partei selber, bei denen Dóza eine große Rolle spielte wie heute, damals Gesandter in Paris wie heute, führten nach zweijährigem Wirrwarr zu einer vollständigen Lähmung der Revolution. O'Donnell, das Haupt der in diesen unruhigen Zeiten neu entstandenen Mittelpartei der liberalen Union, entwand in der Nacht vom 13. auf den 14. Juli 1856 dem unbeholfenen Espartaco das Szepter. Als dann im Verlauf des 14. Juli die Progressisten die Nationalmiliz von Madrid zum Straßenkampf führten, trat ihnen O'Donnell entschlossen mit dem Militär entgegen: am Morgen des 16. Juli waren die Progressisten überall blutig zu Boden geworfen. Die wichtigsten Dienste hatte O'Donnell dabei der Generalkapitän von Neucasillas Don Francisco Serrano geleistet, das Haupt der jetzigen provisorischen Regierung: an der Spitze einiger Tausend Mann hatte er sich vom Buen Retiro und der großen Promenade des Prado her Bahn gebrochen in das Innere der Stadt, während Don Manuel de la Concha mit einer andern Abtheilung vom Schloß her operirte.

Die liberale Union war Siegerin über die Revolution, in welcher das rein demokratische oder republikanische Element noch eine sehr bescheidene Rolle gespielt hatte. Aber die liberale Union genigte sehr bald den Elementen nicht mehr, welche nach der Besiegung der Revolution tief aufathmeten und meinten, nach so radikalen Erschütterungen fordere der Lauf der Welt eine tüchtige Reaktion. Kaum hatte O'Donnell die Ordnung im Lande zuverlässig befestigt, so überraschte ihn die Königin am 12. Oktober mit seiner Entlassung. Die Moderados, welche seit zwei Jahren nahezu von der politischen Bühne verschwunden waren, ergriffen die Fäden der Regierung wieder und Narvaez, ihr politischer und militärischer Chef, versuchte eine solide Autorität zu begründen. Aber wie hatte die Revolution von 1854 alle Verhältnisse und Personen verschoben! Von der alten verständigsten, maßvollsten Haltung der Partei, welche sich in den vierziger Jahren unstrittig um die konstitutionelle Ordnung des Landes die größten Verdienste erworben hatte, von ihrem festen Zusammenhalten, ihrer zuverlässigen Disziplin war fast nichts geblieben. Dazu dankte dieses Ministerium Narvaez zum großen Theil seine Existenz einer kleinen Ballastrevolution; nicht Stimmungen des Landes, nicht Beschlüsse der Cortes, sondern am Hofe herrschende Einflüsse hatten O'Donnell gestürzt, sie auch natürlich auf die Bildung des neuen Kabinetts bestimmend eingewirkt. Ohne Zweifel verdankte man besonders diesen Einflüssen den Eintritt des Don Candido Nocedal als Minister des Innern. Nocedal war das nicht sehr respectable Haupt der unter den vor-

ausgegangenen Unruhen mit dem Namen der neo-católicos neugebildeten ultramontanen Partei. Seitdem haben sich die Moderados eigentlich nie mehr von den verderblichen clerikalen Einwirkungen frei machen können, welche in den Cortes stets sehr schwach vertreten, desto mehr Macht in gewissen höheren Sphären übten. Diese clerikalen Einwirkungen haben ein sehr Wesentliches dazu beigetragen, den ursprünglichen Charakter der Moderados als einer gemäßigten liberalen Partei zu fälschen, sie vielfach dem Standpunkte der alten Absolutisten zu nähern, dadurch das Land einem radikalen Extrem zuzutreiben und endlich das in dreißigjähriger Arbeit mühsam aufgeführte Gebäude in einer furchtbaren Katastrophe zu begraben.

Das Ministerium Narvaez eröffnete seine Thätigkeit in charakteristisch überstürzender Weise mit einer Reihe von Restitutionsakten zunächst auf kirchlichem Gebiet, dann aber auch in dem ganzen Umfang des Staatslebens. Von Allem, was die Revolution von 1854 geschaffen (und darunter befanden sich doch immerhin einige verständige Einrichtungen), war schon nach vierzehn Tagen nichts mehr am Leben. Aber Narvaez erfuhr nur zu bald Aehnliches wie O'Donnell. Den clerikalen Reaktionsbestrebungen genügte all' seit Thun wenig. Ihnen schien es, als wäre die Zeit sehr günstig, das streng-konservative Regiment unter der Hand in ein absolutistisches zu verwandeln, den eifigen Verfassungsstrom mit all den daran hängenden modernen Erfindungen der Pressefreiheit, der Volksbildung u. s. w. über Bord zu werfen. Das spanische Volk sah regungslos, scheinbar vollkommen gleichgiltig Dem zu, was die Herren da oben in Madrid trieben; in Frankreich, Deutschland, auf dem ganzen Kontinent lag der Liberalismus am Boden: wen sollte man fürchten? Dem erfahrenen Narvaez schien dieser Kalkül zwar doch etwas problematisch; aber der hitzige Nocedal, von einigen Mitgliedern des Kabinetts, wie dem Kriegsminister Urbizondo, der einst unter den Karlisten gekochten hatte, und von noch mächtigeren Einflüssen unterstützt, schob die Politik der Regierung unwiderstehlich den Abhang hinunter. Spanien war gewissermaßen zwanzig Jahre zurückgeworfen. Seit der Waffenerstreckung der Carlisten hatte der politische Kampf lediglich den hauptsächlich durch die Moderados und Progressisten vertretenen Gegenätzen des gemäßigten und radikalen Liberalismus gegolten; jetzt hatten die Moderados das liberale Element ihres Glaubensbekenntnisses so ziemlich vergessen, und dennoch sahen sie sich nicht von links, sondern von rechts angegriffen: eine absolutistische, eine clerikale Partei unterstüßte ihnen das Bein. Die Frage war wie zu den Zeiten des Don Carlos: Verfassung oder unbeschränktes Königthum, fortschreitende Bildung oder neue Befestigung der altherkömmlichen Bigotterie; nur daß jetzt derjenige Zweig der Dynastie, für den damals die ganze liberale Bevölkerung sieben Jahre gekochten hatte, sich all' den Bestrebungen zuzuneigen schien, welche man in Don Carlos ein für allemal besiegt zu haben meinte. (Fortsetzung folgt.)

W. Mannheim, 18. Febr. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, effektiv hies. Gegend, 200 Hollpfd. 11 fl. 30 G., 11 fl. 45 P., ungar. 11 fl. 15 bis 30 G., 11 fl. 20 bis 45 P., französ. 11 fl. 54 G., 12 fl. 6 P. — Roggen, eff. 9 fl. 40 G., 9 fl. 54 P. ungarischer — fl. — G., — fl. — P. — Gerste, effektiv hiesiger Gegend 10 fl. 12 G., 10 fl. 20 P., französische 10 fl. 30 G., 10 fl. 45 P., württemb. 10 fl. 15 G., 10 fl. 30 P., ungar. 9 fl. 30 bis 10 fl. G., 9 fl. 36 bis 10 fl. 6 P. — Hafer, eff. 100 Hollpfd. 4 fl. 30 G., 4 fl. 40 P. — Kernen, eff. 200 Hollpfd. 11 fl. 36 G., 11 fl. 48 P. — Sesamen, deutsch. Rohpreß — fl. — G., 18 fl. 30 P. — Bohnen — fl. — G., 12 fl. — P. — Linsen — fl. — G., — fl. — P. — Erbsen — fl. — G., — fl. — P. — Weiden — fl. — G., — fl. — P. — Kleesamen, deutscher 1. 24 fl. 30 G., 25 fl. 30 P., 2. 22—23 fl. P., Luzerner — fl. — G., — fl. — P. — Sparrfette — fl. — G., — fl. — P. — Del. (mit Fass) 100 Hollpfd. Leinöl, effektiv Zuland, in Partien — fl. — G., 20 fl. — P., faßweise — fl. — G., 20 fl. 15 P. — Rüböl, effektiv Zuland, faßweise — fl. — G., 20 fl. — P., in Partien — fl. — G., 19 fl. 45 P. — Mehl 100 Hollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 9 fl. 50 P., Nr. 1 — fl. — G., 9 fl. 30 P., Nr. 2 — fl. — G., 8 fl. 20 P., Nr. 3 — fl. — G., 6 fl. 30 P., Nr. 4 — fl. — G., 5 fl. 24 P., norddeutsches im Verhältnis billiger. — Roggenmehl, Nr. 0—1, Stettiner — fl. — G., — fl. — P. — Brauntwein, eff. (50% n. Z.) transit (150 Litres) — fl. — G., 18 fl. — P. — Spirit, 90%, transit — fl. — G., — fl. — P. — Petroleum, in Partien verzelt, nach Qualität 15 fl. 15 G., 15 fl. 30 P. Weizen und Roggen ziemlich unverändert. Gerste und Hafer beauptet. Leinöl und Rüböl still. Petroleum ohne Aenderung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG

und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5.33. à fl. 2.54. à fl. 1.36. à fl. 54 Krz.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken. Z.s.992.

Pensionnat des Demoiselles Oster,

rus du Ordon, 9, à Nancy, France. Cette institution est connue pour être celle où le français est enseigné le plus rapidement et avec le plus de soin. Z.v.60.



Für Auswanderer.

Z.v.38. Jede Woche regelmäßige Beförderung mit Postdampf- und Segelschiffen nach New-York und New-Orleans über Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen und Liverpool zu sehr ermäßigten Preisen.

J. M. Bielefeld in Mannheim,

konzeffionierter Auswanderungs-Unternehmer.

Wegen Vertragsabschlüssen wende man sich an die Herren A. Bielefeld, Hofbuchhandlung in Karlsruhe, Naph. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, Aug. Süss in Groben, Jos. Baum in Bretten, Fleischer & Umann in Eppingen, A. Levisohn in Bruchsal, H. Winter in Mühlburg.

Z.v.3. Das natürl. Friedrichshaller Bitterwasser
 (welches sich besonders zur Brunnenkur im Hause, und zwar auch im Winter ganz vorzüglich eignet) ist ein altherwürdiges, mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel. Es bessert den Appetit, die Verdauung und Ernährung, verscheucht hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust. Es heilt Catarrhe der Verdauungs- und Brustorgane, und hat namentlich bei **langwierigen Unterleibsleiden** ausserordentliche Erfolge. So ist seine vorzügliche Wirkung bei Verstopfung, Hämorrhoiden, Stockungen im Unterleibe, Blutwallerungen zu Kopf und Brust und Entzündungen der Gebärmutter allgemein anerkannt. Auch bewährt es sich gegen Dickleibigkeit, Rippenfellentzündung und die Beschwerden der Schwangerschaft, sowie als Unterstützungsmittel gegen Syphilis, bei Molken- und andern Kuren. Dieses Alles leistet dasselbe in kleinen Gaben, ohne dass eine besondere Diät oder eine Unterbrechung der Berufsgeschäfte erforderlich ist.
 Zu haben nebst gedruckten Gebrauchsanweisungen in allen **Mineralwasserhandlungen und Apotheken.**
Friedrichshall bei Hildburghausen. Die Brunnendirection C. Oppel & Co.

Z.v.355. Stuttgart. Pension- und Unterrichtsanstalt für Töchter mosaischen Glaubens.
 Dieselbe bietet Jünglingen jeden Alters gründliche wissenschaftliche Ausbildung durch gebiegene Lehrkräfte Gelegenheit sowohl zur Erwerbung praktischer häuslicher Kenntnisse als auch zur Aneignung gesellschaftlicher Formen, und vor Allem die sorgfältigste Verpflegung.
 Der Sommerkursus beginnt am 7. April. Nähere Auskunft besagen die Prospekte.
 Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen die Vorleserin
Karoline A. Mayer,
 Paulinenstraße Nr. 9.

Z.v.203. Wehrli-Schule auf Suggenbühl, Station Erlen, Thurgau.
 In dieses Knaben-Institut können nächstes Frühjahr einige Jünglinge aufgenommen werden. Entwicklung von Ausbildung der intellektuellen, moralischen und physischen Kräfte ist das Ziel, nach welchem wir bei der Erziehung der uns anvertrauten Knaben gewissenhaft streben und das wir durch gründlichen, der Beschäftigung der Jünglinge entsprechenden Unterricht, individuelle, väterliche Behandlung, ein christliches Familienleben, Gymnastik und körperliche Beschäftigung (1 Stunde täglich) zu erreichen suchen.
 Den Prospektus und nähere Auskunft ist jederzeit zu ertheilen bereit
Der Vorsteher der Wehrli-Schule
J. Müller-Werk.

Z.v.390. Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige Postdampfschiffahrt BREMEN und NEWYORK, Southampton anlaufend.
 Von Bremen: Von Newyork: Von Bremen: Von Newyork:
 D. America — 25. Februar D. Union — 18. März
 D. Rhein — 4. März D. Hermann — 27. Februar 25. "
 D. Weser — 11. "
 Ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl. Verpflegung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht Pfd. St. 2 mit 15 % Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
BREMEN und BALTIMORE
 Southampton anlaufend.
 Von Bremen: Von Baltimore: Von Bremen: Von Baltimore:
 D. Baltimore — 1. März D. Berlin — 1. März
 D. Berlin — 1. März D. Berlin — 1. März
 Ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Dritten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler, Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2 mit 15 % Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße.
 Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Post-Agenten in Bremen und deren inländische Agenten, Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.
 Grüssmann, Director. H. Peters, zweiter Director.
 Näheres bei dem Hauptagenten **Hrn. Wich. Wirsching** in Mannheim, und dessen bekannnten H. Bezirksagenten. **Z.v.913.**

Z.v.926. Norddeutscher Lloyd.
 Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: **J. M. Dielefeld**, Generalagent in Mannheim, **A. Dielefeld** in Karlsruhe, **R. Firsich** in Weingarten, **A. Streit** in Ettlingen, **Alex. Levisohn** in Bruchsal, **Jacob Buttenwieser** in Odenheim, **Jos. Gaum** in Bretten, **Fleischer** und **Ulmann** in Eppingen, **Aug. Süß** in Graben.
 Zu Vertragsabschlüssen empfehlen sich die Generalagenten: **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim; **J. Bodenweber**, Karlsruhe; **A. Grieb**, Durlach; **Frz. Ed. Pfeiffer**, Ettlingen. **Z.v.937.**
 Ueberfahrtsverträge schließen ab: **Zubberger & Delenbeinz** in Karlsruhe. **Z.v.950.**

Z.v.950. Sommer, Zahnarzt, 28. Alter-Fischmarkt, Straßburg.
 Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hoher Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist. — Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. **Z.v.277.**

Karlsruher Wasser
 von **F. Wolff & Sohn, Hoflieferanten in Karlsruhe.**
 Dasselbe besteht aus den feinsten bestehenden und stärkenden Theilen der Pflanzenwelt und ist in einem so glücklichen Verhältniß verbunden, daß es nicht nur als angenehmes Trankwasser, sondern auch als vortreffliches Unterstüßungsmittel bei Kopfweh, Zahnschmerz u. d. m. allen ähnlichen Produkten mit Recht vorgezogen wird.
 Preis der ganzen Flasche 30 kr., Röhren von 6 Pfunden 2 fl. 30 kr.
 Versandt gegen Postnachnahme.
 Verpackung frei. **Z.v.859.**

Z.v.321. Raßatt. Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger Mensch von guter Familie, der Lust hat, die Sattlerei und Tapetiererei zu erlernen, kann unter vortheilhaftesten Bedingungen gleich eintreten in Raßatt, den 16. Februar 1869. **R. Th. Mertel.**

Z.v.321. Raßatt. Epileptische Krämpfe (Fall-sucht)
 heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt. **Z.v.763.**

Z.v.184. Fullendort. Seegras-Verkauf.
 Circa 500 Zentner gut gelimesenes Seegras ist zu kaufen bei **Seur. Schreiber.**
Z.v.181. Offenburg. Gasthausverkauf.
 Ein zweistöckiges Gasthaus mit Kellern, sehr geräumigen Wirtschaftszimmern und Deconomie-Lokalitäten, in einer der frequentesten Lagen dieser Stadt, ist aus freier Hand unter außerordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe eignet sich auch in Bezug auf alle Räumlichkeiten und Oertlichkeiten, namentlich wegen der schönen Keller, zu einer Bierbrauerei.
 Nähere Auskunft ertheilt das öffentliche Geschäftsbureau **J. P. Dewerth.**

Z.v.351. Bruchsal. Hühnerhund verlaufen.
 Seit Samstag den 13. d. M. fehlt mir eine 5jährige, gelbe Hundin, hört auf den Namen **Diana** und hatte ein einfaches lebrnes Halsband mit Schnalle und Ring. Wenn dieselbe zugefunden oder wer Kenntniß von ihrem jetzigen Aufenthaltsort hat, wird gebeten, es den Unterzeichneten wissen zu lassen. Vor Ankauf wird gewarnt.
 Bruchsal, den 18. Februar 1869.
Heinrich Setterich.

Z.v.267. Karlsruhe. Fahrniß-Versteigerung.
 Dienstag den 23. Februar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird Langestraße Nr. 144, Eingang Karlsstraße, aus dem Nachlaß der Wittve des Kaffeehändlers **W. Ulrich**, geb. **Erhardt**, nachstehendes gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:
 Gold, Silber, 1 goldene Taschenuhr, 1 Stuckuhr, Frauenkleider, Weißzeug, Bettung, 1 Nähmaschine, Spiegel, Silber, 1 kleines Tafelcabinet, 2 kleine Kanapee, 1 Armstuhl, Schreinwerk, Küchengeräthe und verschiedene Hausrath.
 Karlsruhe, den 17. Februar 1869.
Waisenrichter Geißendörfer.

Z.v.311. Karlsruhe. Weinversteigerung.
 Montag den 1. März d. J., Vormittags 11 Uhr, setzen wir unsere zu Lillenthal, Gemartung Ybringen am Kaiserstuhl, lagernden weißen Weine, bestehend in ungefähr:
 6 Dhm 1862er,
 80 " 1866er,
 170 " 1867er,
 60 " 1868er,
 daselbst einer Versteigerung gegen Baarzahlung aus; wozu wir Siegelkäufer mit dem Bemerkten einladen, daß der Zuschlag erfolgt, wenn die versteigerte aufgelagerte Ware erreicht.
 Karlsruhe, den 17. Februar 1869.
Bad. Gesellschaft für Tabakproduktion und Handel in Liquidation.

Z.v.349. Offenburg. Wein- u. Weinlese-Versteigerung.
 Dienstag den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend — werden im St. Andreas-Hospitalgebäude dahier nachstehende selbstgezeugene und reingehaltene Ortenberger und Jeller Bergweine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:
 ca. 166 Dhm 1866er weißer Bergwein
 12 Dhm 1866er Kletter,
 167 Dhm 1867er weißer Bergwein,
 28 Dhm 1867er Kletter,
 55 Dhm 1867er Kletter,
 105 Dhm 1868er weißer Bergwein und
 20 Dhm Weinlese;
 wozu wir hiermit einladen.
 Offenburg, den 18. Februar 1869.
 St. Andreas-Hospitalverwaltung.
 Th. König.

Freiwillige Feuerweh Altenbach (Amt Konstanz)
 braucht ca. 60 Stück Feuerweh-Helme, welche wir im Commissionswege zu vergeben gesonnen sind, und sieht deshalb schriftlichen Offerten längstens bis 1. März d. J. entgegen.
 Altenbach, den 18. Februar 1869.
Der Verwaltungsrath.

Z.v.358. Waldshut. Mühlen-Verkauf.
 Wegen Ablebens des Josef Wegler, Müller hier, sind dessen Erben gesonnen, beide Mühlen im J. g. Letten, bestehend in:
 a) die obere Mühle mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang nebst Wohnung, Keller, Scheuer und Stallung, Brunnen, Garten und Wagenschopf;
 b) die untere Mühle, zweifelhig, mit 3 Mahl- und 1 Gerbgang, nebst besonders neuem, neuerbautem Deconomiegebäude, Keller, Brunnen, Garten und Wagenschopf;
 c) circa 20 Morgen Acker, Wiesen und Reben, meistens um die Mühle herum, entweder zusammen oder einzeln zu verkaufen.
 Diese Güterstücke liegen unterhalb der Brunnen und Wasserkränne wegen ihrer günstigen Lage und Wasserkränne können auch die zum Mühlen- und Landwirtschaftsbetriebe gehörigen Geräthschaften dazu gegeben werden.
 Kaufpreis und Bedingungen sind günstig gestellt und kann täglich ein Kauf im Ganzen oder getheilt abgeschlossen werden.
 Waldshut, im Februar 1869.
Wittve Wegler.

Z.v.326. Nr. 184. Langenstein, Amt Stodach, im badischen Seckreis. Hofgutsverpachtung.
 Samstag den 13. März 1869, Morgens 10 Uhr, verpachten wir auf diesseitiger Rentamtskanzlei die Hofgüter **Dauenberg** und **Proßhof**, auf die Dauer von 15 Jahren. Dieselben bilden eine eigene, vollständig arrondirte und geschlossene Hofgemarkung, und bestehen:
 a) aus den erforderlichen geräumigen Gebäulichkeiten, einem neuerbauten Schafstall und laufendem Brunnen,
 b) Hofrath 1 Morgen 353 Ruthen,
 c) Gärten 2 " 185 "
 d) Wiesen 92 " 31 "
 e) Ackerfeld 227 " 37 " nebst vielen tragbaren Obstkämen.
 Diese Güter sind im besten baulichen Zustande und liegen nur wenige Stunden von der Eisenbahn nach Donaueschingen, Stodach, Radolfzell und Schaffhausen entfernt.
 Lusttragende werden hiermit eingeladen, sich an oben benanntem Tage auf dem Rentamt in Langenstein mit

amtlich beglaubigten, neu ausgefüllten Vermögens- und Leumundzeugnissen einzufinden.
 Ueber Pachtbedingungen, Besichtigung der Güter, sowie über alles Weitere wird die unterzeichnete Stelle inzwischen Auskunft ertheilen, auch Anträge und Angebote täglich entgegen nehmen.
 Langenstein, den 16. Februar 1869.
 Gräfl. Langenstein'sches Rentamt.
 G u t.

Z.v.377. Donaueschingen. Die Tilgung des 3 1/2 % Fürstlich Fürstbergischen Anlehens von Drei Millionen Gulden betr.
 Am 13. Februar 1869 sind nachstehende Partialobligationen mit den dazugehörigen Zinscoupons veräußert worden, nämlich:
 von Lit. A. zu 1000 fl.:
 Nr. 109, 110, 111, 112, 165, 166, 167 und 168;
 von Lit. B. zu 500 fl.:
 Nr. 36, 37, 38, 39, 40 und 535;
 von Lit. C. zu 100 fl.:
 Nr. 1361, 1396, 1401, 1402, 1415, 1416, 1418, 1419, 1421, 1432, 1447, 1483, 1580, 1639 u. 1647.
 Dies wird den Anlehnungsbedingungen gemäß bekannt gemacht.
 Donaueschingen, den 16. Februar 1869.
 Fürstlich Fürstbergische Domänenkanzlei.

Bürgerliche Rechtspflege. Ladungsverfügung.
 Zu. 193. Nr. 1999. Durlach. In Sachen
 Officier Friedrich Brendlin in Konstanz
 gegen
 Soldat Josef Wolf von Wörsbach, i. St. Militär,
 wegen Forderung von 7 fl., herrührend aus geleisteter Arbeit vom Jahr 1865,
 ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils
 Beschl. u. h.

1) Dem beklagten Theil wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff beizulegenden Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Ansuchen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.
 Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.
 2) Zugleich erklärt der Beschl. die Auflage, einen dahier wohnenden Gewaltthäter binnen 8 Tagen aufzukommen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an die Gerichtstafel angeschlagen würden.
 Durlach, den 16. Februar 1869.
 Gröfß. bad. Amtsgericht.
 G a u p p.

Öffentliche Auktionen.
 Zu. 180. Nr. 2241. * Freisach, Die Wittve des J. Stefan Maier von Badenweiler besitzt in der Gemartung Ybringen:
 1) 1 Mannshauet Acker zu Neunfisch, einerseits Christian Hubacher, anderseits Josef Hüßel;
 2) 1 Mannshauet Reben auf dem Buchacker, einerseits Josef Wächter, anderseits Josef Maier, Dominik Ebn;
 3) 1/2 Mannshauet Wald im Hofenbeider, einerseits Stefan Kabis, anderseits Josef Holzer;
 4) 1/2 Mannshauet Wald im Hofenbeider, einerseits Jakob Häfeli, anderseits Josef Wächter;
 in der Gemartung Werdingen:
 5) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, einerseits Gemeindegeld Werdingen, anderseits Josef Wächter;
 6) 1/2 Mannshauet Wald ebendasselbst, einer- und anderseits Gemeindegeld Werdingen.
 Die Kinder des J. Stefan Maier von Badenweiler, Stefan, Johann, Josef, Ursula Maier, Legetere Ehefrau des Gervas Maier, Theresia Maier, Ehefrau des Josef Holzer von Badenweiler, besitzen auf der Gemartung Ybringen:
 1) 3 Mannshauet Acker im Langacker, einerseits Kaver Maier Wittve, anderseits Friedrich Huber;
 2) 3 Mannshauet Acker auf Eitener, einerseits Bürgermeister Maier, anderseits Friedrich Eger;
 3) 1/2 Mannshauet Wald im Kaiserstuhl, einerseits Johann Maier jg., anderseits Kaver Holzer;
 4) 1/2 Mannshauet Wald im Neulental, einerseits Josef Häfeli, anderseits Kaver Holzer;
 5) 1/2 Mannshauet Wald im Döglebühl, einerseits Georg Wundweiler, anderseits Georg Wittmann, Schneider;
 auf der Gemartung Werdingen:
 6) 1/2 Mannshauet Wald im Großholz, einer- und anderseits Gemeindegeld Werdingen.
 Weil der Erwerb dieser Grundstücke auf den Namen der Rechtsvorfahren in den Grundbüchern von Ybringen und Werdingen nicht eingetragen ist, verweigern die Ortsgerichte den Eintrag und die Gewähr des Eigenthumsübergangs auf die jetzigen Besitzer. Auf Antrag der Letzteren werden Alle, welche an den erwähnten Eigenschaften dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen, ansonst sie den demaligen Besitzern gegenüber verlieren.
 Freisach, den 15. Februar 1869.
 Gröfß. bad. Amtsgericht.
 M o r s.

Z.v.181. Nr. 3808. Forstheim. Seifert.
 Karl's Sohn, von Grafenhausen besitzt auf Grafenhausener Gemartung neben Mathäus Krager und Gottlieb Schönbauer eine Wiese, welche sich in einer Ausdehnung von 22 Ruthen in die Gemartung Dillingen erstreckt. Bezüglich dieses Wiesenstücks auf Dillingen Gemartung verweigert der Gemeinderath daselbst wegen mangelnden Eintrags zum Grundbuch die Gewähr.
 Alle Diejenigen, welche an dieses Grundstück dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche zu haben glauben, werden aufgefordert, binnen 2 Monaten

solche anzumelden, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt werden sollen.
Pforzheim, den 10. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

Schneider.
Zu 158. Nr. 781. Adelsheim. Friedrich und Thomas Fischer in Sindelsheim besitzende folgende, im Grundbuch nicht eingetragene Liegenschaften, Sindelsheimer Gemarkung:
5 Ruthen Garten im Mischler, neben Michael A. und Heinrich Schen;
32 Ruthen Acker in der Kretenheide, neben Jakob Hüner und Jakob Bauer;
1 Viertel, 29 Ruthen Acker im Erbesberg, neben Lorenz Gramlich und Gottfried Leiser Wittwe;
1 Viertel, 26 Ruthen Acker in der lichten Eiche, neben sich selbst und Philipp Sengel;
1 Viertel, 18 Ruthen Acker im Giesberg, einerseits Jakob Hüner, andererseits Gottlieb Weidmann;
18 Ruthen Acker in der Böding, einerseits Jakob Hüner, andererseits Jakob Bauer;
1 Viertel, 12 Ruthen Acker zu Erbst, neben Friedrich Sengel und Anwanderer;
9 Ruthen Wiesen im Giesberg, einerseits Georg Schäfer, andererseits Gottfried Schen;
1 Viertel, 3 1/2 Ruthen Acker im Diefelbühl, einerseits Michael Vogt, andererseits Friedrichsener Gemarkung.

Diesigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem Friedrich und Thomas Fischer in Sindelsheim gegenüber für erloschen erklärt würden.
Adelsheim, den 9. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bärenflau.

Zu 159. Nr. 974. Adelsheim. Adam, Andreas, Mutter, Sofie Krämer, geb. Mutter, Susanne Mutter, geb. Mutter, Christiana Dröner, geb. Mutter, Katharine Mutter, sämtliche in Gemmeß, und Gottfried Mutter in Ruchsen, besitzende auf Einseitigkeit Gemarkung folgende, nicht im Grundbuch eingetragene Liegenschaften:
1 Morgen Acker in den Flachsäckern, neben Gottfried Honek und Gottfried Hirsch;
2 Viertel Acker alda, neben Hofwirth Ziegler und Andreas Heringer;
3 Viertel Acker im Leidenhader Weg, neben dem Weg und Anwanderer;
3 Viertel Acker im Hagenbüschlein, neben Leopold Hirsch und Johann Walter;
3 Viertel Acker im Ackerberg, neben Adlerswirth Krämer und Christian Honek;
3 Viertel Acker im Ackerberg, neben Martin Ganser und Andreas Bender;
2 Viertel Wiesen in der Fischbach, neben Adam Mutter und Gottfried Braun;
1 Viertel Wald und 1/2 Viertel Wiese in der Bennisel, neben Hofwirth Ziegler und Philipp Richter;4 Ruth. Krautgarten in der Lachen, neben Georg Heinrich Bauer und Ludwig Werter.

Diesigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben obigen Besitzern gegenüber für erloschen erklärt würden.
Adelsheim, den 9. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bärenflau.

Zu 160. Nr. 1148. Adelsheim. Franz Josef Kern in Oberwittstadt besitzend auf Hängelheimer Gemarkung die Hälfte von Güter-Nr. 3512 mit 42 Ruthen altes oder 72 Ruthen 66 Fuß neues Maß Acker in den Giesfeldern, einerseits Bonifatius Jenler, andererseits Josef Anton Kempf, beide von Oberwittstadt. Da sich bezüglich dieses Grundstücks ein Eintrag im Grundbuch der Gemeinde Hängelheim nicht vorfindet, so werden diejenigen, welche daran dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten diesseits geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem Franz Josef Kern in Oberwittstadt gegenüber für erloschen erklärt würden.
Adelsheim, den 9. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bärenflau.

Zu 128. Nr. 968. Borberg. Auf Antrag des Valentin Hed von Schillingstadt werden diejenigen, welche an nachbenannten Liegenschaften Eigentum beanspruchen wollen, aufgefordert, dies binnen 2 Monaten dahier zu thun, indem sonst dieses Recht einem spätem Erwerber gegenüber verloren ginge.
1) L. B. Nr. 28. 27 Ruthen Acker im Wurmberg oberem Eickweg, neben Franz Josef Jenninger, und Johann Schenker.
2) L. B. Nr. 1270. 13 Ruthen Acker in den Heidenäckern, neben Christoph Englert und Peter Freudenberger jung.
3) L. B. Nr. 1268. 15 Ruthen Acker alda, neben Karl Englert und Philipp Dönmann.
4) L. B. Nr. 1966. 22 Ruthen Acker neben dem Angeltshürner Trieb, neben Josef Hed und Franz Josef Jenninger.
5) L. B. Nr. 1344. 11 Ruthen Acker unter den Weinbergen, neben Michael Quenger und Wilhelm Stauch.
6) L. B. Nr. 1395. 18 Ruthen Acker alda, neben Michael Quenger und Karl Englert.
7) L. B. Nr. 1972. 22 Ruthen Acker im Angeltshürner Trieb, neben Maria Fleisch und Ludwig Frank.
8) L. B. Nr. 191. 24 Ruthen Acker in der äußeren Höhe, neben Martin Englert und Florian Jenninger Wittwe.
9) L. B. Nr. 369. 11 Ruthen Acker hinter der Wittelschöge gegen den Dörrlein, neben Pfarrei und Andreas Weigler.
10) L. B. Nr. 367. 16 Ruthen Acker im Dörrlein, neben Ludwig Frank und Andreas Stauch.
11) L. B. Nr. 490 1/2. 21 Ruthen Acker im alten See, neben Ludwig Frank und Johann Börner.
12) L. B. Nr. 312. 14 Ruthen Acker ober den Streibwiesen, neben Karl Schmidt Wittwe und Valentin Weigler.
13) L. B. Nr. 526. 14 Ruthen Acker ober dem Süt-

tenpfad, neben dem Weg und Florian Jenninger.
14) L. B. Nr. 181. 16 Ruthen Acker im Eubentabentrain, neben Josef Hed und Valentin Hummel.
15) L. B. Nr. 646/48. 45 Ruthen Acker in der Burtheimerheide, neben Karl Geiger jung und Gottfried Müller.
16) L. B. Nr. 130. 31 Ruthen Acker im Wurmberg beim Holberbusch, neben Gottfried Müller und Peter Hed.
17) L. B. Nr. 102. 25 Ruthen Acker im Wurmberg bei der Klinge, neben Kaspar Kemp und Georg Ries.
18) L. B. Nr. 2242/45. 1 Viertel 29 Ruthen Acker im Viehschenbaum, neben Valentin Ziegler und Peter Freudenberger.
19) L. B. Nr. 2473. 21 Ruthen Acker in den Zeilbäumen, neben Martin Fahrbach und Johann Schmidt Wittwe.
20) L. B. Nr. 2183. 1 Viertel 30 Ruthen Acker beim Schwabbäuler Rippelholz, neben Wilhelm Mai von Schwabbhausen und Franz Josef Jenninger.
21) L. B. Nr. 2187. 31 Ruthen Acker unter dem Rippelholz, neben Franz Michael Hed und Peter Hed.
22) L. B. Nr. 4494. 1 Ruthen Baumgarten hinter der Schafschauer, neben Johann Leitz und Martin Englert.
23) L. B. Nr. 130. 1 Viertel 1 Ruthen Acker im Wurmberg beim Holberbusch, neben Ferdinand Wörner und Gottlieb Schenker.
24) L. B. Nr. 1752. 53. 37 Ruthen Acker in der Waune, neben Florian Jenninger und Adam Stauch.
25) L. B. Nr. 441/56. 34 1/2 Ruthen Acker unter dem Süttenpfad und Wacholderbüsch, neben Franz Josef Jenninger und Georg Haas.
26) L. B. Nr. 52. 34 1/2 Ruthen Acker unter dem Steinweg im Wurmberg, neben Florian Jenninger und Peter Hed.
27) L. B. Nr. 648. 24 Ruthen Acker unter der Burtheimerheide, neben Johann Dönmann und Johann Schenker.
28) L. B. Nr. 2269. 36 Ruthen Acker in der armen Esel, neben Friedrich Weber jung und Franz Josef Jenninger.
29) L. B. Nr. 113. 16 Ruthen Acker bei der Klinge im Wurmberg, neben Friedrich Weber jung und Valentin Köhler.
30) L. B. Nr. 2124. 44 Ruthen Acker unterem Hüllholz, neben Wilhelm Weber und Lorenz Gebrig.
31) L. B. Nr. 1254. 33 Ruthen Acker in der hohen Grub, neben Franz Michael Hed und Wilhelm Fleisch.
32) L. B. Nr. 1007. 4 Ruthen Wiesen im Küllelein, neben Adam Secher und Gottlieb Schenker.
33) L. B. Nr. 1071. 20 Ruthen Acker und Wiesen im Küllelein, neben Karl Secher und Gottfried Welterich.
34) 8 Ruthen Acker in der Klinge, neben Karl Geiger jung und Anwanderer.
35) L. B. Nr. 2332. 35 Ruthen Acker in den Loosen, neben Florian Jenninger und Gottfried Müller.
36) L. B. Nr. 2419. 23 Ruthen Acker in den Golläckern, neben Pfarrei und Andreas Schiel.
37) L. B. Nr. 414. 27 Ruthen Acker in der Mittelhöhe, neben dem Graben und Franz Josef Jenninger.
38) L. B. Nr. 650. 23 1/2 Ruthen Acker in der Burtheimerheide, neben Florian Jenninger und Karl Schmidt Wittwe.
39) L. B. Nr. 1237. 32 Ruthen Acker in der Steinrutsche, neben Gottfried Müller jung und Orabe.
40) L. B. Nr. 3116. 11 Ruthen Wiesen unterm Deslerleinsweg, neben Valentin Köhler und Karl Geiger alt.
41) L. B. Nr. 2478/79. 27 Ruthen Wiesen in den Heilbäumen, neben Graben und Friedrich Welterich.
42) L. B. Nr. 3038, 39, 40. 12 Ruthen Wiesen ober dem Erdbloch, neben Philipp Kappel und Martin Freudenberger.
43) L. B. Nr. 4211. 5 Ruthen Baumgarten in den Fuchsgärten, neben Anwanderer und Georg Haas.
44) L. B. Nr. 2941. 8 Ruthen Wiesen im kleinen Hülllein, neben Christoph Englert und Josef Hed.
45) L. B. Nr. 2938. 8 Ruthen Wiesen alda, neben Johann Börner und Josef Hed.
46) L. B. Nr. 2938. 8 Ruthen Wiesen alda, neben Josef Hed und Erhard Dörzbacher.
47) L. B. Nr. 3709. 5 Ruthen Wiesen im alten See, neben Josef Hed und Kaspar Krieg.
48) L. B. Nr. 3699. 17 Ruthen Wiesen alda, neben selbst und Ackerfeld.
49) L. B. Nr. 762. 24 Ruthen Wiesen auf der Barth, neben Franz Josef Mehl und Frz. Josef Jenninger.
50) L. B. Nr. 2965. 10 Ruthen Wiesen ober der Viehschöde, neben Johann Leitz und Heinrich Blum.
51) L. B. Nr. 4195. 9 Ruthen Baumgarten in den Fuchswiesen, neben Heinrich Weber und Christoph Englert.
52) L. B. Nr. 1010. 28 Ruthen Wiesen im Külleleinboden unter dem Weg, neben Peter Freudenberger und Martin Englert.
53) L. B. Nr. 1102. 32 Ruthen Wiesen alda, neben Georg Peter Hed und Johann Georg Pfeil Wittwe.
54) L. B. Nr. 2127. 29 Ruthen Forstwald unter dem Hüllholz, neben Valentin Stauch und Gemeindegeld.
55) L. B. Nr. 3542. 1 Ruthen Baumgarten im Heuacker, neben Johann Schmidt Wittwe und Anwanderer.
56) L. B. Nr. 3944/45. 5 Ruthen Krautgarten im Grund, neben Gottfried und Florian Jenninger.
57) L. B. Nr. 3838. 8 Ruthen Baumgarten im Grund, neben Josef Hed und Ludwig Frank.
58) L. B. Nr. 3813. 2 Ruthen Baumgarten im Grund, neben Johann Philipp Weber und Andreas Stauch.
59) L. B. Nr. 2419. 31 Ruthen Acker in den Golläckern, neben selbst und Pfarrei.
60) L. B. Nr. 2412/13. 10 Ruthen Acker auf der Ebene, neben Jakob Weber und Johannes Kappel.
61) L. B. Nr. 2630. 25 Ruthen Acker in der Mehl, neben Karl Schmidt Wittwe und Philipp Kappel.
62) L. B. Nr. 1071. 2 Viertel 16 Ruthen Acker im Küllelein, neben Anwanderer und Franz Josef Jenninger.
63) L. B. Nr. 928/31. 1 Viertel 34 Ruthen Acker im See, neben Florian Jenninger und Franz Josef Jenninger.
64) L. B. Nr. 1211. 2 Viertel 13 Ruthen Acker im Holberbusch, neben Karl Geiger jung und Joh. Benz.
65) L. B. Nr. 1328/29. 20 Ruthen Acker im Grund, neben selbst und Anwanderer.

66) L. B. Nr. 773. 26 1/2 Ruthen Acker in der lichten Eiche, neben selbst und Philipp Dönmann.
Borberg, den 1. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bauer.

Zu 157. Nr. 1245. Borberg. Auf Antrag der Johann Peter Englert Witb., Magdalena, geb. Fleisch, von Schillingstadt werden diejenigen, welche an nachbenannten Liegenschaften, Gemarkung Schillingstadt, Eigentum beanspruchen wollen, aufgefordert, dies binnen 2 Monaten zu thun, indem sonst einem spätem Erwerber gegenüber verloren ginge.
1) L. B. Nr. 132. 26 Ruthen Acker im Holberbusch, neben Martin Müller Witb. und Johann Wörner;
2) L. B. Nr. 3717. 13 Ruthen Wiesen im alten See, neben Georg Peter Dörzbacher und Martin Köhler;
3) L. B. Nr. 2164. 25 Ruthen Acker unter der Straße, neben Johann Wörner und Martin Pfeil;
4) L. B. Nr. 542. 16 Ruthen Acker auf dem großen Hammelsberg, neben Gottlieb Schenker und Johann Philipp Weber Witb.;
5) L. B. Nr. 1561. 66 Ruthen Acker ober den Weinbergen, neben Johann Fischer und Sebastian Rieb;
6) L. B. Nr. 1988. 1 Acker oberm Angeltshürner Trieb, neben Karl Geiger jung und Andreas Fleisch;
7) L. B. Nr. 2113. 1 Acker im Schürli, neben Valentin Köhler und Michael Dörzbacher;
8) L. B. Nr. 2136. 1 Acker 11 1/2 Ruthen Acker ober den Weilerbüschen gegen dem Hüllholz, neben Ferdinand Wörner und Karl Geiger jg.;
9) L. B. Nr. 118. 12 Ruthen Acker in der Viehschöde, neben Georg Peter Englert und Anwanderer;
10) L. B. Nr. 464. 14 1/10 Ruthen Acker in der Wacholderbüsch, neben Anton Kern und Franz Josef Mehl;
11) L. B. Nr. 3296. 2 Ruthen Krautgarten in der Bühl, neben Karl Geiger jung und Johann Wörner;
12) L. B. Nr. 1115. 26 1/10 Ruthen Acker im Heimgenbüsch, neben Friedrich Welterich alt und Deubing;
13) L. B. Nr. 3857. 1 Ruthen Baumgarten im Wurmberg, neben Kaspar Kemp und Anwanderer;
14) L. B. Nr. 2182. 1 W. 12 1/2 Ruthen Acker im Weis, neben Heinrich Weber und Johann Schmidt Witb.
Borberg, den 11. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bauer.

Zu 154. Nr. 1689. Wallbüren. Franz Josef Künzig von Schweinberg besitzend auf Acker der Franz Josef Künzig Wittwe, Maria Eva, geborne Karman, von da, auf der Gemarkung Schweinberg folgende im Grundbuch nicht eingetragene Liegenschaften, deren Gewähr der Gemeinderath verweigert:
1) 5 Ruthen Garten im Segarten, neben Juliana Baumann und Valentin Horn.
2) 5 Ruthen Garten in den Sonnengärten, neben Michael Knörz und Johann Knörz's Erben;
3) 3 Viertel Acker im Acker, neben Sebastian Mai und Friedrich Göbke;
4) 25 Ruthen Acker im Mahrlein, neben Josef Scholl's Wittwe und Franz Josef Künzig;
5) 18 Ruthen Acker im Werthacker, neben Wolfgang Künzig und Johann Weidinger;
6) 1 Viertel Acker im Einz, neben Josef Stolz und Johann Josef Baumann Witb.;
7) 31 Ruthen Acker im Hummelberg, neben Karl Geiger und Konstantin Baumann;
8) 1 Viertel 15 Ruthen Acker in den Golläckern, neben Franz Josef Hüner und Franz Josef Künzig;
9) 12 Ruthen Wiesen in der obern Wiese, neben Franz Josef Künzig und Andreas Baumann, Birtsh.

Es werden nun alle diejenigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, bei Vermeidung des Verlustes derselben dem Franz Josef Künzig gegenüber.
Wallbüren, den 14. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

Zu 155. Nr. 1730. Wallbüren. Die Franz Josef Schub'sche Gemarkung von Hardheim besitzend auf dortiger Gemarkung folgende Liegenschaften, deren Eintrag in das Grundbuch der Gemeinderath verweigert:
Ein zweifelhafte Wohnhaus mit Stallung, Scheuer und sämtlichen Nebengebäuden, Hausgarten an der Scheuer, Pfanzgarten und Obstgarten, ober dem Haus, an der Straße nach Erfeld gelegen, neben Karl Scherer und Sebastian Hölzerbach;
9 Ruthen Baumgarten im Hirtgarten, neben Johann Anton Schred und Karl Josef Schub.
Alle diejenigen nun, welche an diesen Liegenschaften dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, werden aufgefordert, solche binnen 2 Monaten bei Vermeidung des Verlustes dem neuen Erwerber gegenüber geltend zu machen.
Wallbüren, den 15. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

Zu 163. Nr. 1100. Gerlachshausen. Da auf die diesseitige Verfügung vom 7. November v. J. Nr. 712, an die darin genannten 2 Viertel Weinberg am Schwaighenberg keine Ansprüche der bezeichneten Art geltend gemacht worden sind, so werden solche dem neuen Erwerber Josef Ludwig von Wilsband gegenüber für erloschen erklärt.
Gerlachshausen, den 10. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schwab.

Zu 164. Nr. 1182. Gerlachshausen. Da auf die diesseitige Verfügung vom 24. November v. J. an das darin genannte Grundstück keine Ansprüche der bezeichneten Art geltend gemacht worden sind, so werden solche dem neuen Erwerber Jakob Redermann von Wilsband gegenüber für erloschen erklärt.
Gerlachshausen, den 14. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schwab.

Zu 186. Nr. 1879. Einsheim. Den Eigentumsüberwerb des Heinrich Becker in Waldangelloch betr.
Diejenigen, welche mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 2. Dezember v. J., Nr. 14,678, ihre Ansprüche nicht geltend machten, werden solcher dem

neuen Erwerber gegenüber für verloschen erklärt.
Einsheim, den 17. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Braun.

Zu 162. Nr. 1096. Gerlachshausen. Da auf die diesseitige Verfügung vom 14. November v. J. an die darin genannten Grundstücke keine Ansprüche der bezeichneten Art geltend gemacht worden sind, so werden solche dem neuen Erwerber Anton Redermann von Königsbosen gegenüber für erloschen erklärt.
Gerlachshausen, den 14. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schwab.

Zu 156. Nr. 1754. Wallbüren. Die auf unsere Aufforderung vom 3. Dezember v. J., Nr. 11,463, nicht angemeldeten Rechte und Ansprüche werden der Gantmasse gegenüber als erloschen erklärt.
Wallbüren, den 15. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

Ganten.
Zu 200. Nr. 2106. Freisach. Gegen den Nachlass des + Bäckers Johann Georg Lerch von Biedenloß haben wir Gant erkannt und zum Richtfeststellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Samstag den 13. März d. J., früh 8 Uhr, angeordnet, wobei alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Anrechnung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben.
Damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Vorge- und Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Vorgevergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Die im Auslande befindlichen Gläubiger werden aufgefordert, bis längstens zur Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an der Gerichtsstelle angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugehendet würden.
Freisach, den 15. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Zu 199. Nr. 1235. Achern. Gegen Glaser Franz Josef Winter von Achern haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtfeststellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt an dem Donnerstag den 11. März, Vormittags 9 Uhr, Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Vorge- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Vorgevergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden. Achern, den 18. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

Zu 182. A. G. Nr. 4266. Pforzheim. Gegen Rogelsschmid Christian Joller von Bauschlott haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtfeststellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag den 4. März d. J., Vormittags 9 Uhr, angeordnet.
Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Vorge- und Nachlassvergleich versucht werden. In Bezug auf Vorgevergleiche und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen, welche der Partei selbst geschehen sollen, zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtsstelle angeschlagen, bezw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugehendet würden.
Pforzheim, den 16. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

Zu 98. Nr. 3997. Heidelberg. Gegen Kaufmann Gustav Mayer von hier haben wir Gant erkannt, den Tag des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens auf den 19. November v. J. festgesetzt und Tagfahrt zum Richtfeststellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag den 11. März d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt.
Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldebene geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Vorge- oder Nachlassvergleich ver-

Verhollensverfahren.
Zu. 173. Nr. 2821. Offenbürg. Heinrich Benz von Durbach, welcher im Jahr 1841 nach Amerika ausgewandert ist, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den Berechtigten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.
Offenbürg, den 13. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ried.

Erbeinweisung.
Zu. 184. Nr. 1750. Wiesloch. Die Witwe des Bürgers und Schäfers Wilhelm Philipp von Schatthausen, Maria Katharina, geb. Kall, von da hat um Einweisung in Besitz und Gewahrsam der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einreden hiergegen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen, widrigenfalls diesem Gesuche stattgegeben würde.
Wiesloch, den 15. Februar 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. Greer.

Erbladungen.
Zu. 148. Achern. In der Verlassenschaft auf Ableben des am 13. Januar 1869 verstorbenen Bürgers und Tagelöhners Bernhard Siegelmeier von Achern sind dessen zwei Söhne August und Otto Siegelmeier, beide volljährig und in Amerika, unbekannt worden, erbberechtigt und werden hierdurch zur Vermögensaufnahme und Ertheilung mit einer Frist von drei Monaten vorgeladen, unter dem Ansätze, daß für den Fall ihres Nichterscheinens die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zufälle, wenn sie, die vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Achern, den 17. Februar 1869.
Großh. bad. Notar
Grafenheimer.

Brigade, Amtsgericht Billingen.
Zu. 176. Brigada, Amtsgericht Billingen. Johann Georg Burgbacher von Mönchweiler, geboren 1827, Sohn der verstorbenen Joh. Georg Burgbacher und Maria, geb. Heinemann, von Mönchweiler, der schon seit Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthalt dießseits unbekannt ist, wird zur Ertheilung seines verstorbenen Eheins Andreas Heinemann, Leibesdingers von Brigada, mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denjenigen wird zugeweiht werden, welchen sie zufälle, wenn er, der vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Billingen, den 16. Februar 1869.
Großh. Notar
Lud. Bauer.

Handelsregister-Einträge.
Zu. 178. Nr. 4295. Freiburg. Nach Beschluß vom heutigen, Nr. 4295, ist heute unter D. 3. 169 des Firmenregisters die Anmeldung der Erbschaft der Firma Otto Hermann Fieber in Freiburg eingetragen worden. Freiburg, den 16. Februar 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Dieß.
Zu. 179. Nr. 4355. Freiburg. Nach Beschluß vom heutigen, Nr. 4355, ist heute unter D. 3. 251 die Firma H. Rosset in Freiburg, nach dessen Gewertrug mit Emma, geb. Schür, von Heringen, a. d. Freiburg, den 11. Januar 1869, jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft. Freiburg, den 17. Februar 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Dieß.
Zu. 183. Achern. Unter D. 3. 74 wurde mit Beschluß Nr. 1229 vom heutigen in das Firmenregister eingetragen die Firma Wilhelm Pfeiffer in Großweier; Inhaber der Eheleute Paul Ebertrug vom 6. Februar 1869 mit Regina Jakobina Bauer von Neufahrn, jeder Theil 30 fl. in die Ehegemeinschaft ein, alles übrige gegenwärtig und zukünftige Vermögen der Eheleute wird von denselben ausgeschlossen. Achern, den 17. Februar 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Him m e l.

Verwaltungsachen.
Polizeisachen.
Zu. 345. Nr. 2229. Ueberlingen. Nikolaus Zeitl, Sattler von Ueberlingen, und Chirurg Johann Josos von Immenstaad werden als Agenten der Versicherungs-Gesellschaft „Euringia in Erfurt“ für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.
Ueberlingen, den 16. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
Piffier.
Zu. 248. Nr. 1024. Kenzingen. Blechner Georg Merklin von Durbach wird als Agent der Preussischen National-Ver sicherungs-Gesellschaft für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.
Kenzingen, den 10. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wallau.
Zu. 319. Nr. 1647. Müllheim. Kaufmann August Schlaberer von Bamloch wird als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft des Deutschen Böhmens bestätigt.
Müllheim, den 16. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
S a g s.
Zu. 296. Nr. 2558. Bruchsal. An Stelle des von der Agentur der Feuerversicherungs-Gesellschaft des Deutschen Böhmens zurückgetretenen August Murrmann von Philippsburg wurde Chirurg Leonhard Freund von dort als Agent bestätigt.
Bruchsal, den 15. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
S c h m i t t.

Verhollensverfahren.
Zu. 289. Nr. 1643. Bühl. Ignaz Krauth von Kartung wird als Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Gesellschaft für den Amtsbezirk Bühl bestätigt.
Bühl, den 15. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
Stigler.
Zu. 247. Nr. 1097. Buchen. Rathschreiber Adam Finzer zu Unterheidthal wird als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft des Deutschen Böhmens für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.
Buchen, den 13. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
G r u b e r.
Zu. 365. Nr. 1184. Kenzingen. Rosina Gutth von Verbolheim beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Dieses wird den etwaigen Gläubigern derselben mit der Aufforderung bekannt gemacht, innerhalb 8 Tagen sich entweder außergerichtlich mit derselben abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgefolgt werden wird.
Kenzingen, den 16. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wallau.
Zu. 364. Nr. 1188. Kenzingen. Bernhardine Kappner, ledig, von Verbolheim beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Dieses wird den etwaigen Gläubigern derselben mit der Aufforderung bekannt gemacht, innerhalb 8 Tagen sich entweder außergerichtlich mit derselben abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgefolgt werden wird.
Kenzingen, den 16. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wallau.
Zu. 379. Nr. 2743. Bruchsal. Leopold Bauer, Mann von Oberwisheim, will mit seiner Familie nach Amerika auswandern. Etwaigen Gläubigern wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht; sich entweder außergerichtlich mit dem Schuldner abzufinden oder binnen 8 Tagen ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgefolgt werden wird.
Bruchsal, den 17. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
S c h m i t t.
Zu. 381. Nr. 4143. Karlsruhe. Karl Friedrich Hecht von Hochstetten beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, sich wegen ihrer Ansprüche innerhalb 8 Tagen entweder außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder solche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgefolgt werden soll.
Karlsruhe, den 18. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
J ä g e r s m i d.
Zu. 380. Nr. 1099. Oberkirch. Der ledige Ludwig Meier von Ulm will in die vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern. Hievon werden die etwaigen Gläubiger mit dem Ansätze benachrichtigt, daß sie sich binnen 10 Tagen entweder außergerichtlich mit ihrem Schuldner abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgefolgt wird.
Oberkirch, den 15. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt
M e h g e r.
Zu. 378. Nr. 1104. Oberkirch. Leo Spraul, 19 Jahre alt, von Haslach, Sohn des Ignaz Spraul von da, beabsichtigt, nach Nordamerika auszuwandern. Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, binnen 8 Tagen ihre Ansprüche außergerichtlich oder vor Gericht zu wahren, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgefolgt werden wird.
Oberkirch, den 15. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
M e h g e r.

Bernifchte Bekanntschaften.
Zu. 69. Freiburg.
Orgelherstellung.
Für die katholische Kirche zu St. Ulrich bei Freiburg soll eine neue Orgel mit 10 klingenden Stimmen, vertheilt auf ein Manual mit 54 Tasten und ein Pedal mit 25 Tasten und mit einer Koppelung angefertigt werden.
Die allgemeinen Uebernahmbedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf; Plan, Disposition und Kostenüberschlag sind von den übernahmestüchtigen Herren Orgelbauern, versiegelt und mit der Aufschrift „Orgelherstellung“ versehen, längstens bis 8. März l. J., Vormittags 9 Uhr, bei uns einzureichen.
Freiburg, den 9. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
L e m b e.
Zu. 371. Karlsruhe.
Veräußerung abgängiger Leintücher.
Im Großh. Militärmagazin (gegenüber dem Güterbahnhof) werden am 3. März d. J., Vormittags 11 Uhr, 1500 Stück abgängiger Leintücher, und zwar: 720 Stück mit gut erhaltenen Seitentheilen und 780 weniger guter Sorte, im Gesamtgewicht von beiläufig 30 Zentnern, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Karlsruhe, den 18. Februar 1869.
Großh. Garnisonverwaltung.
Z u n n h e i m.
Drillch-Lieferung.
Das 2. Linien-Infanterieregiment König von Preußen beehrt bis 15. März dieses Jahres 4800 Ellen Holm-Drillch.
Diesenigen, welche die Lieferung zu übernehmen Lust tragen, wollen Preisangebote nebst Muster längstens bis 1. März a. c. hier einreichen.
Mannheim, den 17. Februar 1869.
Die Regiments-Bekleidungskommission des 2. Linien-Infanterieregiments König von Preußen.

Lieferung von Akazienpflanzen.
Zur Bestattung der Bestattungen der Bahnfreie Rappanau-Jarfeld bedürfen wir p. p. 50,000 Stück Akazienpflanzen, deren Lieferung im Commissionswege vergeben werden soll.
Angebote auf das Ganze oder einen Theil der Lieferung sind bis
Mittwoch den 24. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr,
schriftlich und versiegelt mit der Bezeichnung „Pflanzenlieferung“ bei unterfertigter Stelle mit Preisangabe per 1000 Stück franko Rappanau oder Jarfeld einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen können bis dahin jeden Tag bei uns eingesehen werden.
Einsheim, den 15. Februar 1869.
Großh. Eisenbahn-Inspektion.
S t u b e r.

Steigerungs-Ankündigung.
Der Erbtheilung wegen lassen die Erben des verstorbenen Ehemanns Johann Jakob Schmidlin in Eimelbingen die nachverzeichneten Liegenschaften am
Mittwoch den 3. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus zum Löwen in Eimelbingen öffentlich versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird.
Liegenschaften:
1. Zwei aneinander gebaute zweistöckige Wohnhäuser, mit einem gewölbten und einem Balken Keller, mit der Wirtschaftsgerechtigkeit zum Löwen.
2. Eine abgefondert stehende Scheuer, Stallung, Waschküche, Mezig und eine Knechtswohnung.
3. Ein Wagenremis.
4. Ein Gemüsegarten und ein Acker von ungefähr 2 Viertel, außen im Dorf Eimelbingen, an der Landstraße und Eimelbingen.
Zusammen tarirt zu 8000 fl.
25 Rth. 55 Fuß neues Maß im alten Rebadener, neben selbst 44 fl.
39¹/₂ Rth. an der alten Landstraße, neben selbst und Eisenbahn 45 fl.
Efringen, den 3. Februar 1869.
Großh. Notar
P i t m a n n.

Emmendingen (Holzversteigerung.)
Aus dem Thenenbacher Domänenwaldungen werden bis
Mittwoch den 24. Februar 1869
nachstehende Hölzer mit einer halbjährigen Vorfrist öffentlich versteigert.
Distrikt Hesselbach:
8 Rthlr. buchene, 28 Rthlr. tannene Scheitholz, 6 Rthlr. buchene, 8 Rthlr. tannene Brühlholz, 500 Stück buchene, 2000 Stück tannene und 500 Stück gemischte Hölzer, je dem.
56 Stämme tannene Bau- und Nutzholz, 88 Stück tannene Säglänge und 100 Stück eichene Stangen.
Distrikt Hurenbühl:
67 Stück tannene Gerüstlängen, 108 Stück tannene Baumstämme, 255 Stück tannene Rebboden, 10 Rthlr. buchene, 4 Rthlr. tannene Scheitholz, 6 Rthlr. buchene, 4 Rthlr. eichene und 10 Rthlr. gemischte Brühlholz, 800 Stück buchene, 2200 Stück gemischte Hölzer, 1 Loos Schlagsäbren.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Distrikt Hesselbach unweit Thenenbach.
Emmendingen, den 14. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksforstf.
F i s c h e r.

Rheinbischofsheim (Lagerverschauung.)
Samstag den 27. Februar l. J. werden vier die am 1. Februar l. J. leitfähig gewordenen Rheinverlände- und Wasserjagden, und zwar:
1) die Rheinverlände- und Wasserjagd auf der Gemarkung Freistadt;
2) die Wasserjagd auf dem Rhein längs der Gemarkungen Helmlingen, Scherzheim, Lichtenan und Grauelobbaum;
3) die Wasser- und Rheinverlände- und Wasserjagd auf der Gemarkung Greftern incl. der früher den Gemeinden Druentheim und Dalshausen gehörigen Rheinverlände.
auf weitere 3 Jahre verpachten; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Die Verhandlung findet auf dem Rathhause dahier statt und beginnt Vormittags 10 Uhr.
Rheinbischofsheim, den 18. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksforstf.
S t e i g l e n e r.

Oberkirch. (Erledigte Akazienpflanzen.)
Es ist beim hiesigen Bezirksamt eine Akazienlieferung erledigt, welche auf 1. Mai d. J. mit einem Gehalt von 450 fl. wieder befestigt werden soll.
Bewerber wollen sich sobald unter Vorlage der Zeugnisse melden.
Oberkirch, den 17. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
M e h g e r.

Erledigte Gehilfenstelle.
Zu. 368. Die zweite Gehilfenstelle mit 500 fl. Jahresgehalt ist bei einer Vereinnahmung auf 1. Mai d. J. zu besetzen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

Lieferung von Akazienpflanzen.
Zur Bestattung der Bestattungen der Bahnfreie Rappanau-Jarfeld bedürfen wir p. p. 50,000 Stück Akazienpflanzen, deren Lieferung im Commissionswege vergeben werden soll.
Angebote auf das Ganze oder einen Theil der Lieferung sind bis
Mittwoch den 24. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr,
schriftlich und versiegelt mit der Bezeichnung „Pflanzenlieferung“ bei unterfertigter Stelle mit Preisangabe per 1000 Stück franko Rappanau oder Jarfeld einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen können bis dahin jeden Tag bei uns eingesehen werden.
Einsheim, den 15. Februar 1869.
Großh. Eisenbahn-Inspektion.
S t u b e r.

Steigerungs-Ankündigung.
Der Erbtheilung wegen lassen die Erben des verstorbenen Ehemanns Johann Jakob Schmidlin in Eimelbingen die nachverzeichneten Liegenschaften am
Mittwoch den 3. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus zum Löwen in Eimelbingen öffentlich versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird.
Liegenschaften:
1. Zwei aneinander gebaute zweistöckige Wohnhäuser, mit einem gewölbten und einem Balken Keller, mit der Wirtschaftsgerechtigkeit zum Löwen.
2. Eine abgefondert stehende Scheuer, Stallung, Waschküche, Mezig und eine Knechtswohnung.
3. Ein Wagenremis.
4. Ein Gemüsegarten und ein Acker von ungefähr 2 Viertel, außen im Dorf Eimelbingen, an der Landstraße und Eimelbingen.
Zusammen tarirt zu 8000 fl.
25 Rth. 55 Fuß neues Maß im alten Rebadener, neben selbst 44 fl.
39¹/₂ Rth. an der alten Landstraße, neben selbst und Eisenbahn 45 fl.
Efringen, den 3. Februar 1869.
Großh. Notar
P i t m a n n.

Emmendingen (Holzversteigerung.)
Aus dem Thenenbacher Domänenwaldungen werden bis
Mittwoch den 24. Februar 1869
nachstehende Hölzer mit einer halbjährigen Vorfrist öffentlich versteigert.
Distrikt Hesselbach:
8 Rthlr. buchene, 28 Rthlr. tannene Scheitholz, 6 Rthlr. buchene, 8 Rthlr. tannene Brühlholz, 500 Stück buchene, 2000 Stück tannene und 500 Stück gemischte Hölzer, je dem.
56 Stämme tannene Bau- und Nutzholz, 88 Stück tannene Säglänge und 100 Stück eichene Stangen.
Distrikt Hurenbühl:
67 Stück tannene Gerüstlängen, 108 Stück tannene Baumstämme, 255 Stück tannene Rebboden, 10 Rthlr. buchene, 4 Rthlr. tannene Scheitholz, 6 Rthlr. buchene, 4 Rthlr. eichene und 10 Rthlr. gemischte Brühlholz, 800 Stück buchene, 2200 Stück gemischte Hölzer, 1 Loos Schlagsäbren.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Distrikt Hesselbach unweit Thenenbach.
Emmendingen, den 14. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksforstf.
F i s c h e r.

Rheinbischofsheim (Lagerverschauung.)
Samstag den 27. Februar l. J. werden vier die am 1. Februar l. J. leitfähig gewordenen Rheinverlände- und Wasserjagden, und zwar:
1) die Rheinverlände- und Wasserjagd auf der Gemarkung Freistadt;
2) die Wasserjagd auf dem Rhein längs der Gemarkungen Helmlingen, Scherzheim, Lichtenan und Grauelobbaum;
3) die Wasser- und Rheinverlände- und Wasserjagd auf der Gemarkung Greftern incl. der früher den Gemeinden Druentheim und Dalshausen gehörigen Rheinverlände.
auf weitere 3 Jahre verpachten; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Die Verhandlung findet auf dem Rathhause dahier statt und beginnt Vormittags 10 Uhr.
Rheinbischofsheim, den 18. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksforstf.
S t e i g l e n e r.

Oberkirch. (Erledigte Akazienpflanzen.)
Es ist beim hiesigen Bezirksamt eine Akazienlieferung erledigt, welche auf 1. Mai d. J. mit einem Gehalt von 450 fl. wieder befestigt werden soll.
Bewerber wollen sich sobald unter Vorlage der Zeugnisse melden.
Oberkirch, den 17. Februar 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
M e h g e r.

Erledigte Gehilfenstelle.
Zu. 368. Die zweite Gehilfenstelle mit 500 fl. Jahresgehalt ist bei einer Vereinnahmung auf 1. Mai d. J. zu besetzen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.